



erhüler

WETTBEWERB 2019

BEGEGNUNG ■ MIT OSTEUROPA



Europa – Zukunft

braucht Geschichte

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bezirksregierung
Münster



Einladung zur Teilnahme am Wettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ 2019

Sehr geehrte Damen und Herren der Schulleitung,
Leiterinnen und Leiter der Fachbereiche,
Wettbewerbskoordinatoren,
Schulpflegschaftsvorsitzende!

Diese Broschüre enthält die neuen Ausschreibungs-
unterlagen zum Schülerwettbewerb 2019
„Begegnung mit Osteuropa“.

Alle Lehrerinnen und Lehrer sowie ihre Schülerinnen
und Schüler sind zur Mitarbeit an den Projekten dieses
bedeutenden grenzüberschreitenden Wettbewerbs der
politischen Bildung eingeladen.

Weitere Informationen sowie Hinweise zur pädagogisch-
didaktischen Einbindung der Themenstellungen
im Unterricht gibt es im Internet unter
www.schuelerwettbewerb.eu.

Ihre Wettbewerbsleitung

PROJEKTE 2018

Seite	Inhalt
3	Grußwort
4	Teilnahmebedingungen
8	On Tour
1.1	Geheimnisse des Balkans
1.2	Der Balkan – ein spannender Teil Europas
12	Faszination Kunst
2.1	Die geheimnisvolle Welt der Drachen
2.2	Der kleine Maulwurf
2.3	Spuren im Sand
2.4	Stylische Trachten?!
2.5	Tape-Art verbindet
22	Literaturcafé
3.1	Nur Fliegen ist schöner
3.2	Ich versteh' nur Bahnhof
3.3	Schreibwerkstatt: Der Zauberstab
3.4	100 Jahre und ein Koffer
30	Begegnungen und Visionen
4.1	Wege des „weißen Goldes“
4.2	Auf den Spuren meiner Familie
4.3	Noch'n Gedicht – Heinz Erhardt zum 110.
4.4	100 Jahre Heimatfilm – eine Hommage an die Heimat
4.5	Bauhaus ≠ Bauhaus oder: Wie wir leben wollen
40	Musikwerkstatt
5.1	Sound of Heimat
5.2	Unbändige Lebensfreude
44	Forum Ost-West
6.1	Facharbeiten – Themenauswahl
6.2	Zukunft braucht Geschichte
46	Markt der Möglichkeiten
48	Impressum
50	Teilnehmernachweis zum Heraustrennen

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

„Europa – Zukunft braucht Geschichte“ – das ist das Motto des diesjährigen NRW-Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“.

Die Grundidee dieses Mottos ist nicht neu. Schon Wilhelm von Humboldt hat sie auf den Punkt gebracht: „Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft.“ Genau genommen könnte dieser Satz als Überschrift über der mittlerweile 66-jährigen Geschichte dieses Wettbewerbs stehen. Dieser ist nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden – motiviert durch die Neuordnung Europas und die damit verbundenen massenhaften und doch je individuellen Erfahrungen von Flucht und Vertreibung.

Mit dem Wettbewerb wollen wir Verstehen und Verständnis für Vergangenes entwickeln, für die europäischen Werte sensibilisieren und Verantwortung fördern für das, was ist und kommt.

Europa auf dem Weg von der Gemeinschaft zur Union, die schwierige, aber kontinuierliche Annäherung von Ost und West, der Fall der Mauer vor 30 Jahren und das Zusammenwachsen Europas: Wer diese Entwicklung betrachtet, kommt zu dem Schluss, dass es den Menschen gelungen ist, mit der Geschichte im Blick eine Ordnung zu schaffen, die nach so viel unnötigem Leid auf allen Seiten den Frieden für den größten Teil Europas sichert.

In einer Zeit indes, in der die Zeitzeugen des dramatischen Einschnitts vor genau 80 Jahren weniger werden, scheint die diesem Frieden zugrunde liegende europäische Vision bei vielen Menschen in Europa zu verblassen, während andere sie neu beleben möchten.

Gemeinsam ist allen Menschen dabei, dass sie sich Sorgen machen, weil angesichts globaler Entwicklungen lange gültige Gewissheiten in Frage stehen und Veränderungen spürbar werden. Dabei wächst die Gefahr, dass neue Mauern in den Köpfen entstehen – und sie entstehen leichter, wenn man geschichtliche Zusammenhänge aus den Augen verliert. Deshalb ist es besonders bedeutsam, die Erinnerung an Flucht und Vertreibung als Folge des Zweiten Weltkrieges wachzuhalten.

Die Zukunft Europas liegt in den Händen der jungen Menschen. Wir möchten erreichen, dass junge Menschen gemeinsame europäische Wurzeln entdecken.

Die Möglichkeiten, etwas übereinander zu lernen, waren noch nie so groß. Länderübergreifende Schulpartnerschaften ebnen Wege von West nach Ost oder von Ost nach West. Sie helfen, dass wir einander immer besser verstehen lernen, dass wir neugierig aufeinander werden und es auch bleiben.

Reale und virtuelle Wege der Begegnung öffnen die Chance, uns auszutauschen, voneinander zu lernen und Freundschaften zu schließen, denn nur unter Freunden kann man gemeinsam Zukunft gestalten, eine Zukunft, die friedlich, weltoffen, tolerant, freiheitsliebend, solidarisch, demokratisch und damit jung und modern ist.

In diesem Sinne bietet der Schülerwettbewerb 2019 Euch Möglichkeiten, auf Spurensuche in die Vergangenheit zu gehen, Geschichte und kulturelle Besonderheiten kennen zu lernen und daraus Toleranz und Respekt, Achtsamkeit und Mut zur Mit- und Weitergestaltung zu entwickeln.

„Europa – Zukunft braucht Geschichte!“ Wir wünschen Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, viel Freude, Phantasie, kreative Ideen und natürlich Erfolg gemäß dem Motto „Wettbewerbe beflügeln“. Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, danken wir herzlich für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Wettbewerbsarbeit.

Wir freuen uns auf viele spannende Wettbewerbsbeiträge.



Isabel Pfeiffer-Poensgen

Isabel Pfeiffer-Poensgen
Ministerin für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Yvonne Gebauer

Yvonne Gebauer
Ministerin für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Teilnahmebedingungen

Wer darf teilnehmen?

Teilnahmeberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen ab der Grundschule (Allgemeinbildende Schulen, Berufsbildende Schulen, Förderschulen, Schulen des Zweiten Bildungsweges, Lyzeen), die nicht älter als 25 Jahre sind. Ausgenommen sind Technika, Hochschulen, Universitäten und Akademien (Studierende).

Ausdrücklich eingeladen, sich am Schülerwettbewerb zu beteiligen, sind aber auch die Schülerinnen und Schüler osteuropäischer Schulen mit deutschsprachigem Unterricht, insbesondere dann, wenn sie bereits partnerschaftliche Beziehungen zu Schulen in Nordrhein-Westfalen unterhalten.

Was wird gefordert?

Gefordert wird die Einsendung von **vollständigen** Projektarbeiten (textorientiert oder künstlerisch). Bitte entscheidet Euch für Projekte, die für Eure Altersgruppe konzipiert wurden. Die Projektarbeit kann von einer Gruppe oder von einzelnen Schülerinnen und Schülern verfasst sein. Die Einsendung von Klassensätzen (Einzelarbeiten identischen Inhalts) ist jedoch nicht erwünscht.

Die eingereichte Arbeit muss selbst verfasst bzw. gestaltet sein und eine eigenständige Leistung darstellen. Alle Aufgabenteile müssen bearbeitet sein. Ferner muss die Arbeit Angaben darüber enthalten, ob und inwieweit fremde Hilfe in Anspruch genommen wurde. Ebenso müssen die verwendeten Quellen oder Vorarbeiten Dritter angegeben werden. Lehrerinnen und Lehrer können an den Projekten mitwirken.

Unsere Projekte eignen sich hervorragend für Arbeitsgemeinschaften und die Offenen Ganztagschulen.

Je nach Projekt sind folgende Arbeitsformen möglich:

Einzelarbeit	Eine von einer Schülerin/einem Schüler aus Nordrhein-Westfalen oder Osteuropa erstellte Arbeit.
Gruppenarbeit	Eine Arbeit aus Nordrhein-Westfalen oder Osteuropa, die von mehreren Schülerinnen und Schülern erstellt wurde.
Partnerarbeit	Eine Einzel- oder Gruppenarbeit, die von Schülerinnen und Schülern aus Nordrhein-Westfalen und Osteuropa gemeinsam erstellt wurde. An einer Partnerarbeit können sich auch zusätzlich Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus anderen Bundesländern und anderen Staaten beteiligen. Die Partnerbeiträge müssen klar erkennbar und gleichwertig sein.

Was müsst Ihr beachten?

Die Arbeit soll grundsätzlich in deutscher Sprache verfasst sein. Jeder Arbeit muss ein vollständig ausgefüllter und gut leserlicher Teilnehmernachweis beigefügt werden. Den Teilnehmernachweis bitte nur an die Arbeit heften, auf keinen Fall aufkleben! Bitte achtet darauf, dass Eure Arbeit nicht beschädigt wird.

Damit elektronisch erstellte Arbeiten von der Bewerberjury ausgewertet werden können, beachtet bitte die folgenden technischen Hinweise: Eure Beiträge können mit allen gängigen aktuellen Programmen, wie zum Beispiel allen Microsoft-Programme, erstellt werden. Ihr könnt auch PDF-Dokumente erstellen. Wir bitten Euch, die Fotoarbeiten im JPG-Format zu übersenden. Bei sehr großen Datenmengen sollten die elektronischen Arbeiten in ZIP gepackt sein. Möchtet Ihr Eure Arbeiten per E-Mail

ensenden, achtet bitte darauf, dass sie nicht größer als 3 MB sind. Per E-Mail eingesandte Fotos sollten höchstens 300 KB haben.

Hinweis: Bitte verzichtet bei der Einsendung Eurer Arbeiten auf die sogenannten Web-Tresore oder Clouds (zum Beispiel Dropbox, netzdrive, Google Drive, ownCloud usw.) Aus sicherheitstechnischen Gründen dürfen wir auf diese Clouds nicht zugreifen. **Ihr habt aber die Möglichkeit Eure Wettbewerbsbeiträge über unsere Cloud (Membox) einzureichen.** Möchtet Ihr diese Alternative nutzen, wendet Euch bitte kurz per E-Mail an schuelerwettbewerb@brms.nrw.de an uns. Ihr werdet dann von uns einen Link erhalten, der ein sicheres Hochladen Eurer Dateien ermöglicht.

Bitte denkt daran, auch Euren elektronisch eingereichten Arbeiten einen Teilnehmernachweis beizulegen.

Internet

Auf www.schuelerwettbewerb.eu könnt Ihr wichtige Informationen zum Schülerwettbewerb und die Hilfen für die Projektarbeit direkt abrufen. Hier könnt Ihr auch weitere Arbeitsmaterialien bestellen.

Falls Ihr für Euer Projekt noch eine Partnerschule sucht, könnt Ihr Euch in der Kontaktbörse Partnerschulen im Internet registrieren lassen oder eine dort bereits registrierte Schule direkt ansprechen.

Wohin schickt Ihr Eure Arbeiten?

Fügt jeder Arbeit einen vollständig ausgefüllten und gut leserlichen Teilnehmernachweis bei. Den Nachweis findet Ihr am Ende dieser Broschüre. Eure Schule kann Eure Wettbewerbsbeiträge sammeln und diese an uns weiterleiten. Ihr könnt sie aber auch direkt an uns senden oder bei uns abgeben.

Die Einsendeadresse lautet:

**Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –
Albrecht-Thaer-Straße 9
48147 Münster DEUTSCHLAND**



Für jede eingereichte Arbeit erhaltet Ihr eine schriftliche Eingangsbestätigung. Natürlich könnt Ihr Eure Arbeiten auch auf elektronischem Wege versenden. Beachtet bitte dabei die zuvor genannten Hinweise.

Eure elektronischen Arbeiten sendet dann bitte an:
schuelerwettbewerb@brms.nrw.de.

Kontakt

Bei Fragen oder Anregungen wendet Euch bitte an unsere Hotline:

aus dem Inland 0251 411-3339
aus dem Ausland +49 251 411-3339

Eure Nachrichten könnt Ihr aber auch faxen:
aus dem Inland 0251 411-3342
aus dem Ausland +49 251 411-3342

oder mailen:
schuelerwettbewerb@brms.nrw.de

Bewertung der eingereichten Arbeiten

Jede eingereichte Arbeit ist eine Leistung, die Anerkennung verdient. Dennoch können nur die herausragenden Arbeiten mit einem Preis bedacht werden. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden von einer unabhängigen Jury ermittelt. Diese Jury setzt sich aus Pädagogen der unterschiedlichen Fachrichtungen und Schulformen, Künstlern und Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Forschung zusammen. Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar.

Wo bleiben die eingesandten Arbeiten?

Mit der Einsendung geht das Recht an der jeweiligen Arbeit auf den Schülerwettbewerb über. Insbesondere wird dem Schülerwettbewerb das Recht auf Veröffentlichung der Arbeit zu Wettbewerbszwecken (zum Beispiel Ausstellung, Medienpräsentation, Veröffentlichung im Internet, Archivierung einer Kopie usw.) übertragen.

Eine Rücksendung der Arbeiten erfolgt nur dann, wenn diese nicht beschädigt sind und eine Versendung auf dem Postweg problemlos (Gewicht/Größe) möglich ist. Arbeiten, die postalisch nicht versandfähig sind, können beim Projektbüro bis Ende November persönlich abgeholt werden.

Welche Preise könnt Ihr gewinnen?

Innerhalb der einzelnen Projektvorschläge werden die besten Arbeiten in den einzelnen Jahrgangsstufen und Schulformen ermittelt. Für die besten Arbeiten eines jeden Projektes werden Geldpreise vergeben. Dieses Jahr gibt es folgende Preise zu gewinnen:

- NRW-Landessiegerpreise im Wert von 300 €; zusätzlich verlosen wir unter allen Landessiegern (Sek. I und II) acht Studienreisen für je einen Lehrer/eine Lehrerin und einen Schüler/eine Schülerin nach Osteuropa
- Studienfahrten nach Nordrhein-Westfalen für die Landessieger aus Osteuropa
- NRW-Siegerpreise à 100 € sowie Osteuropa-Siegerpreise à 100 €
- Alle übrigen Schülerinnen und Schüler erhalten eine Urkunde.

Preisverleihung

Alle Preisträgerinnen und Preisträger in den Kategorien „Landessieger“ und „Sieger“ werden im April 2019 von der Wettbewerbsleitung schriftlich benachrichtigt.

Die Landessiegerpreise werden den Schülerinnen und Schülern im Rahmen einer zentralen Feierstunde überreicht.

Die übrigen Preisträgerinnen und Preisträger erhalten ihre Preise noch vor Beginn der Sommerferien 2019 entweder in einer Feierstunde auf Stadt- oder Kreisebene oder durch die Schulleitung.

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2019*

* Facharbeiten im Projekt 6.1 sind davon ausgenommen.

Hinter den Kulissen



Wie entstehen eigentlich die Fotos für die Wettbewerbsbroschüre? Und warum sind die Bilder immer passend zu den Projekten?

Anlässlich des Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“ findet jährlich ein großes Fotoshooting für die ganz Kleinen und für die jungen Erwachsenen statt, um die Broschüre für das darauffolgende Wettbewerbsjahr zu schmücken.

Mitmachen dürfen alle NRW-Schulen, die sich bereits an unserem Wettbewerb mehrfach beteiligt haben.

Zwei aufregende Fotoshooting-Tage boten diesmal mit Innen- und Außenaufnahmen in Münster viel Abwechslung und noch mehr Spaß für die Schülerinnen und Schüler verschiedenen Alters. An den zwei Tagen durften die Schülerinnen und Schüler sich schon wie echte „Models“ oder „Stars“ fühlen.

Insgesamt sind viele schöne und abwechslungsreiche Bilder entstanden, die für eine gelungene Broschüre des Schülerwettbewerbs 2019 sorgen! Überzeugt Euch selbst auf den folgenden Seiten!



Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die Fotografinnen und Fotografen des Adolph-Kolping-Berufskollegs Münster und an ihre Lehrerin Ricarda Holz und ihren Lehrer Sascha Stahlberg:

Cyra Berlan, Anna-Lena Engelhardt, Marco Gottwald, Lilly Horstmann, Ellen Kemper, Sarah Landzettel, Jan Lubinsky, Marie Mann, Lara Masuhr, Marianna Menyhart, Arben Rama, Jana Reißig, Natalie Rothensee, Pascal Röttger, Florian Roy, Christian Scholz, Kinga Soscha, Ivana Sundermann, Joelle Thygs, Elisabeth Wermert, Janina Westhoff und Fabian Winter

Geheimnisse des Balkans

Wer kennt sie eigentlich wirklich, die Balkanhalbinsel im Südosten Europas? Räumlich gesehen lässt sie sich nur sehr schwer abgrenzen. Viele verschiedene Völker und Kulturen haben die Region im Laufe der Jahrhunderte bewohnt. Der Wechsel von Gebirgsland und weiten Ebenen bestimmt das landschaftliche Bild im Zentrum der Balkanhalbinsel. Im Norden und Nordosten siedelten viele verschiedene Völker, unter ihnen auch Deutsche, die später ihre neue Heimat wieder verlassen mussten. Vorurteile und Konflikte prägten oft das Miteinander zwischen den verschiedenen Volksgruppen. Mit sportlichen Wettkämpfen versuchte man, neue Kontakte und Freundschaften zu schaffen. Seit 1930 finden an unterschiedlichen Orten die Balkanspiele in der Leichtathletik statt. Die Balkaninsel hat aber noch mehr zu bieten. Fangt an, nach weiteren Geheimnissen und Schätzen zu suchen. In dem serbischen Volksmärchen „Das Schatzgraben“ träumt ein Mann von einem geflügelten Kind im weißen Kleid, welches ihm den Weg zu einem Schatz beschreibt. Begleitet ihn und entdeckt die Schönheiten und Geheimnisse des Balkans.

Eure Aufgaben

Zur Bearbeitung Eurer Aufgaben benötigt Ihr eine Kartenskizze der Balkanstaaten. Ihr erhaltet sie auf Anfrage per E-Mail an schuelerwettbewerb@brms.nrw.de oder mit der Postkarte am Ende dieser Broschüre von der Bezirksregierung Münster.

Jahrgangsstufen 2–4

1. Verwandelt die Kartenskizze in eine lebendige und bunte Karte vom Balkan:
 - a. Benennt die Staaten des Balkans sowie deren Hauptstädte in der Karte.
 - b. Beschriftet drei der fünf bereits eingezeichneten Flüsse.
 - c. Zeichnet die Flaggen der Staaten in die Karte ein.
 - d. Bebildert die Karte.
Malt eine Bildergeschichte von dem geflügelten Kind und dem Mann, der auf der Suche nach Schätzen ist. Werdet dabei kreativ und denkt daran, dass Schätze nicht nur aus Gold und Edelsteinen bestehen.
2. Nennt sechs sportliche Disziplinen, die bei den Balkanspielen durchgeführt werden.

Jahrgangsstufen 5–6

Bearbeitet die Aufgaben für die Jahrgangsstufen 2–4.

3. Findet heraus, in welchen Städten und Ländern die Balkanspiele in den letzten 15 Jahren stattgefunden haben und zeichnet die Orte in die Karte ein.
4. Helft dem Mann im Märchen bei der Schatzsuche und entwerft für das geflügelte Kind eine Reiseroute durch eines der Balkanländer. Eure Route muss acht Stationen (Orte) umfassen. Erzählt mit Hilfe eines bebilderten Reisetagebuches von den Erlebnissen des Mannes auf seiner Reise und von dem Schatz, den er am Ende findet.

Jahrgangsstufen 7–8

1. Verwandelt die Kartenskizze in eine lebendige und bunte Karte vom Balkan:
 - a. Benennt die Staaten des Balkans sowie deren Hauptstädte in der Karte.
 - b. Beschriftet die fünf vorgegebenen Flüsse und zeichnet sechs weitere Städte in die Karte ein.
 - c. Bebildert Eure Karte gezielt, indem Ihr typische Sehenswürdigkeiten von Städten und Regionen in Eure Karte einzeichnet oder einklebt.
2. Findet heraus, in welchen Städten und Ländern die Balkanspiele in den letzten 15 Jahren stattgefunden haben, und zeichnet die Orte in die Karte ein.
3. Erklärt die Bedeutung der Flaggen von zwei Balkanstaaten Eurer Wahl.
4. Plant eine eigene Reise in eines der Balkanländer Eurer Wahl und erzählt von Euren Erlebnissen mit Hilfe eines Reisetagebuches, eines Chats, eines Plakates, eines Spiels oder einer Präsentation. Denkt daran, Eure Reiseroute auf einer selbst erstellten Karte beizufügen.

Fachbereiche

Erdkunde, Deutsch, Geschichte, Kunst, Politik, Sozialwissenschaften (auch fächerübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



PROJEKT 1.1

On Tour



PROJEKT 1.2

On Tour

Der Balkan – ein spannender Teil Europas

Auf der Balkanhalbinsel befinden sich viele verschiedene Staaten. Serbien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien – es gibt hier viel zu entdecken! In den Medien hört man wenig über Land und Leute, dabei lohnt es sich, die Region und ihre Menschen kennen zu lernen und Spannendes über reizvolle Landschaften und geschichtsträchtige Orte in diesem Teil Europas zu erfahren.

Eure Aufgaben

Zur Bearbeitung Eurer Aufgaben benötigt Ihr die Kartenskizze des Balkans und den Fragenkatalog. Ihr erhaltet beides auf Anfrage per E-Mail an schuelerwettbewerb@brms.nrw.de oder mit der Postkarte am Ende dieser Broschüre von der Bezirksregierung Münster.

Für die Lösung der Aufgaben und für das Entwerfen eigener Fragen sind Atlanten, Reiseführer und das Internet wichtige Quellen. Wendet Euch auch an die Fremdenverkehrsämter der Balkanländer. Ihr könnt Eure Reise allein, zu zweit oder als Gruppe mit maximal vier Personen durchführen.

Jahrgangsstufen 8 – 10

1. Verwandelt die Kartenskizze in eine lebendige und bunte Karte des Balkans:
 - a. Kennzeichnet die Balkanstaaten sowie deren Hauptstädte.
 - b. Beschriftet die fünf vorgegebenen Flüsse.
 - c. Zeichnet selbstständig vier Gebirgszüge in die Karte ein.
 - d. Zeichnet fünf weitere Städte außerhalb Serbiens in die Karte ein.
 - e. Illustriert die von Euch markierten Städte, Flüsse und Gebirge mit passenden Bildern.
2. Zeichnet die vorgegebene Reiseroute durch Serbien in die Karte ein.
3. Bearbeitet alle Aufgaben auf dem Fragebogen sorgfältig und eindeutig.
4. Entwerft ein eigenes Quiz. Dieses Quiz muss mindestens zehn Aufgaben umfassen und sich auf Serbien beziehen. Denkt auch daran, die Antworten beizufügen.

Jahrgangsstufen 11 – 13

Mit dem Slogan „Rettet die Balkanflüsse – Stoppt den Staudamm-Tsunami!“ machten Umweltaktivisten auf der „Balkan Rivers Tour“ im Jahr 2016 auf die ökologische Sensibilität und die Gefährdung der Flüsse auf der Balkanhalbinsel aufmerksam.

1. Wählen Sie einen betroffenen Fluss des Balkans aus und erläutern Sie die konkreten Gefahren, die den Fluss/das Flusssystem bedrohen.
2. Entwerfen Sie eine Präsentation, einen Blog oder ein Planspiel, die den Konflikt ökonomischer, politischer und ökologischer Interessen an diesem Beispiel verdeutlichen und einen Kompromiss zur Lösung der Interessengegensätze suchen.

Fachbereiche

Erdkunde, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Wirtschaftslehre

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



PROJEKT 2.1

Faszination Kunst

Die geheimnisvolle Welt der Drachen

Der Drache als Fabelwesen kommt in fast allen Kulturen vor. Ein Drache (griechisch drakon, „furchtbar Blickender“) ist ein Ungeheuer der Mythologie und verbindet unterschiedliche Eigenschaften von Sauriern, Reptilien, Raubtieren und Vögeln. Ein Drache lebt oft in einer schwer zugänglichen Höhle, der Körper ist häufig geschuppt, der oder die Köpfe stammen von einem Krokodil ab, die Füße gleichen Raubtiertatzen, und mit seinem langen, schlangenartigen Schwanz erwürgt er seine Beute.

Aus der vielfältigen Drachenliteratur kennen viele die Klassiker wie z. B. die Legende des Heiligen Georg oder auch Siegfrieds Kampf mit dem Drachen in der Nibelungensage. Auch die Geschichte „Oskar und der sehr hungrige Drache“ von Ute Krause gibt einen umfassenden Einblick in die schaurige Welt der Drachen.

Viele Künstler beschäftigten sich mit drachenartigen Wesen: 1922 gestaltete Otto Dix in seinem Bilderbuch „Muggeli“ verschiedene Urweltwesen, 1973 entstand Helmut Andreas Paul (HAP) Grieshabers Farbholzschnitt „Drache“, und schon 1515 wird in dem Klassiker von Piero di Cosimo „Perseus befreit Andromeda“ in einem Gemälde eine ganze Bildergeschichte erzählt.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–2

Beschäftigt Euch mit der geheimnisvollen Welt der Drachen, lest z. B. die Geschichte „Oskar und der sehr hungrige Drache“ und stellt Euch vor, wie ein Drache und seine Drachenhöhle aussehen könnten. Erarbeitet besondere Gestaltungskriterien (Maul mit gefährlichen Zähnen, Zacken am Rücken, die Größe des Drachens usw.) Gestaltet nun ein Bild mit Wasserfarben, Wachsmalkreiden oder Buntstiften.

Jahrgangsstufen 3–4

Der deutsche Künstler HAP Grieshaber beschäftigte sich hauptsächlich mit der Drucktechnik des Holzschnitts. In den Illustrationen zu dem Buch „Aufenthalt auf Erden“ von Pablo Neruda stellt er einen Drachen dar. Wählt unterschiedliche Materialien und druckt damit Euren Drachen.

Jahrgangsstufen 5–6

Lest die spannende Legende des Heiligen Georg und erstellt dann den Drachen als (Ton)skulptur. Hat der Drache einen oder zwei Köpfe? Welche Oberfläche hat die Haut? Eure Skulptur sollte in einen Schuhkarton passen bzw. nicht schwerer als ein Kilogramm sein.

Ergänzende Hinweise

Das Projekt ist nach den Richtlinien und Lehrplänen für den Kunstunterricht in allen Schulformen entwickelt worden. Vielfältige gestalterische Möglichkeiten können erprobt werden, der fächerübergreifende, fächerverbindende Projektunterricht findet hier ideale Bedingungen.

Fachbereiche

Kunst, Sachunterricht, Deutsch

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



PROJEKT 2.2

Faszination Kunst

Der kleine Maulwurf

Jahrgangsstufen 1 – 7

Maulwürfe – wer von Euch hat schon einmal einen echten Maulwurf gesehen oder sogar angefasst? Die scheuen Tiere sind fast blind, recht klein, und manchmal kommt es einem sogar vor, als ob allein die Maulwurfshügel verraten, dass es sie überhaupt gibt. Aber aufgepasst: Der Schein des kleinen Wesens trügt. Es gibt tatsächlich einen Maulwurf, der international Karriere gemacht hat. In blauer Hose und mit lustigen Geschichten im Gepäck wurde „Der kleine Maulwurf“ aus Tschechien rund um die Welt zum Star. Du kennst ihn vielleicht auch. Er erzählt in der gleichnamigen Zeichentrickserie, die in mehr als 80 Ländern bekannt ist, über seine Heimat, seine Freunde und die lustigen Dinge im Leben. Welche Geschichten aus Eurer Heimat würde „Der kleine Maulwurf“ der ganzen Welt erzählen?

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–2

Gestaltet ein Bild vom kleinen Maulwurf, auf dem er Eure Heimat besucht und dort Spannendes oder Lustiges erlebt.

Jahrgangsstufen 3–4

Gestaltet ein Bild vom kleinen Maulwurf, auf dem er Eure Heimat besucht und dort Spannendes oder Lustiges erlebt. Schreibt eine kleine Geschichte dazu.

Jahrgangsstufen 5–7

Gestaltet eine Bildergeschichte (Text und Bild), in der „Der kleine Maulwurf“ in Eurer Heimat ein Abenteuer erlebt.

Ergänzende Hinweise

Das Projekt ist nach den Richtlinien und Lehrplänen für den Kunstunterricht in allen Schulformen entwickelt worden. Vielfältige gestalterische Möglichkeiten können erprobt werden, der fächerübergreifende, fächerverbindende Projektunterricht findet hier ideale Bedingungen.

Fachbereiche

Kunst, Sachunterricht, Deutsch

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

Spuren im Sand

Jahrgangsstufen 1–10

Seit der Maler Georges Braque 1911 auf seinem Gemälde „La table de bar“ experimentell Sand eingesetzt hat, wurde die Sandtechnik von Künstlern verschiedenster Kunstrichtungen aufgegriffen. So verwendeten berühmte Maler wie Kandinsky, Picasso, Miró, Ernst und Klee Sand auf ihren Bildern.

Die verschiedenen Korngrößen und Farben des Materials erlauben unendlich viele Anwendungsmöglichkeiten. Die gängigste Sandtechnik in der Malerei in Ost und West ist es, den Sand mit der Farbe zu mischen oder auf die Farbe zu streuen. Besonders die Zufälligkeit, die durch das Aufstreuen des Sandes auf dem Bild entsteht, fasziniert den Betrachter.

Neben dem Sand werden oftmals besonders kontrastreiche, farbenprächtige Erden auf das Bild aufgebracht. Dank der Beimischung von Sand in die Farbe entsteht eine Reliefwirkung; einige Künstler verarbeiten auch Sandpapiere unterschiedlicher Größen und Farben auf ihren Bildern.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–2

Sammelt in Eurer Umgebung verschiedene Blumen und Blätter. Presst sie anschließend in einem Herbarium. Klebt Eure getrockneten Pflanzen auf ein Blatt und streut

auf den eingeleimten Untergrund – dort, wo die Blumen wachsen – sehr fein gesiebte Erde oder Sand. Das restliche Bild gestaltet Ihr mit Wasserfarben oder Wachsmalstiften.

Jahrgangsstufen 3–4

Besorgt Euch Sand, vielleicht sogar in unterschiedlichen Farben, und erforscht seine Eigenschaften. Füllt den Sand in eine Tüte und schneidet die Spitze ein wenig ab. Lasst aus Eurer Sandtüte fließende Formen oder verschnörkelte Elemente z.B. auf einen farbigen Tonkarton rieseln. Eure fertigen Ornamente und Muster fotografiert Ihr und sendet uns die Fotos.

Jahrgangsstufen 5–6

Erstellt in einem Schuhkarton eine Herbstlandschaft mit unterschiedlichsten Materialien. Der Boden Eurer Landschaft sollte aus Naturmaterialien bestehen wie z.B. feingesiebte Erde Eurer oder der Region Eurer Partnerschule.

Jahrgangsstufen 7–10

Sandbilder ziehen sich in unterschiedlichsten Variationen durch die moderne und zeitgenössische Kunst. Fast alle Kunststile vom Kubismus über den Surrealismus, Konstruktivismus, Bauhaus, Expressionismus, Pop Art, Land Art usw. nutzen Sand als Ausdrucksmittel.

Informiert Euch über Sandbilder in den verschiedenen Kunstrichtungen und gestaltet ein Sandbild in Eurem ausgewählten Kunststil. Auf Eurem Materialbild kann der Sand auch in Mischung mit anderen Werkstoffen (z.B. farbige Erden) eingesetzt werden. Ihr könnt ebenso Schmirgelpapiere unterschiedlicher Körnung einsetzen, in der Wahl der Bindemittel seid Ihr frei. Schickt uns das Bild!

Ergänzende Hinweise

Das Projekt ist nach den Richtlinien und Lehrplänen für den Kunstunterricht in allen Schulformen entwickelt worden. Vielfältige gestalterische Möglichkeiten können erprobt werden, der fächerübergreifende, fächerverbindende Projektunterricht findet hier ideale Bedingungen.

Fachbereiche

Kunst, Sachunterricht

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



PROJEKT 2.3

Faszination Kunst

Stylische Trachten?!

Jahrgangsstufen 1–13

Kleider machen Leute, Trachten erst recht. Es gibt kaum ein anderes Kleidungsstück, das so deutlich nach außen trägt, wer man ist. Richtige Kenner können anhand einer Tracht sagen, aus welcher Region man kommt, zu welchem Anlass man die Tracht trägt und was die Muster und einzelnen Farben bedeuten. Richtige Trachtenkleidung kauft man nicht einfach in einer x-beliebigen Boutique, sie ist historisch entstanden und wird nur von einem bestimmten Personenkreis getragen. Vielleicht gibt es bei Euch in der Heimat auch besondere Trachten. Dadurch, dass die Trachten sich nur sehr langsam verändern, können sie manchmal wie aus der Zeit gefallen wirken. Stimmt das überhaupt?

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–4

Besprecht mit Euren Lehrern, was eine Tracht genau ist, und schaut Euch verschiedene Varianten an. Vielleicht gibt es auch in Eurer Region traditionelle Trachten?

Bastelt anschließend eine Anziehpuppe aus Pappkarton, für die Ihr eine oder mehrere Trachten Eurer Fantasie aus Papier entwerft.

Jahrgangsstufen 5–8

Informiert Euch über Trachten in Eurer Heimat. Entwickelt anschließend selbst eine Tracht mit regionalem Bezug. Welche Farben, Muster und Schnitte könnten sich für diese Tracht eignen? Schickt uns Euren Designentwurf (z.B. eine farbige Zeichnung oder eine Collage) und erläutert ihn in einem Begleittext.

Jahrgangsstufen 8–13

Trachten stehen für regionale und soziale Zugehörigkeiten einzelner Gruppen. Wie wäre jedoch der Gedanke, wenn Trachten nicht trennen, sondern verbinden? Informiert Euch über Trachten und ihre Funktionen. Überlegt, zu welchen Anlässen Eure Tracht getragen und wofür die Tracht genutzt werden kann. Welche Muster und Farben eignen sich? Anschließend entwerft eine Tracht, die Eure

Heimat mit einer (Partner)Region in Osteuropa verbindet. Bitte reicht sowohl Euren Designentwurf als auch einen erläuternden Begleittext ein.

Ergänzende Hinweise

Das Projekt ist nach den Richtlinien und Lehrplänen für den Kunstunterricht in allen Schulformen entwickelt worden. Vielfältige gestalterische Möglichkeiten können erprobt werden, der fächerübergreifende, fächerverbindende Projektunterricht findet hier ideale Bedingungen.

Fachbereiche

Kunst, Sachunterricht, Textiles Gestalten, Geschichte

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



PROJEKT 2.4

Faszination Kunst

Tape-Art verbindet



PROJEKT 2.5

Faszination Kunst

Ein Kunstwerk, das nur aus Klebeband besteht? Das gibt es nicht nur, sondern es hat auch einen Namen: Tape Art. Die Ausdrucksformen sind sehr verschieden und individuell: Klebebänder unterschiedlichster Farben, Formen und Strukturen kleben im Freien auf dem Boden, auf alten Möbeln oder auf einem kleinen Stück Papier im Malblock. Hauptsache: Kunst von der Rolle, die am Ende dafür sorgt, dass der Betrachter von der Rolle ist. Tape Art fasziniert und begeistert. Und manchmal verbindet sie auch. Was? Zum Beispiel Zwischenräume wie bei den Installationen und Raumzeichnungen der deutsch-polnischen Künstlerin Monika Grzymala. Der Künstler Max Zorn hat seine Tape Art gleich „stick together arts“ genannt. Wie wäre es, wenn man Ost und West durch Tape Art verbinden könnte?

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 5 – 10

Gestaltet ein Kunstwerk (maximal bis DIN A1), das die Idee unseres Wettbewerbs, nämlich die Begegnung zwischen Ost- und Westeuropa ausdrückt. Verwendet für Eurer Werk nur Klebebänder.

Jahrgangsstufen 11–13

Setzen Sie sich mit der Thematik von Grenzüberwindung zwischen Ost und West auseinander. Greifen Sie einen Aspekt des Trennenden oder Verbindenden heraus, der Sie berührt und beschäftigt. Entwickeln Sie ein Kunstwerk aus Klebebändern, das diesen Aspekt zeigt. Schicken Sie uns entweder Ihr Kunstwerk oder – sofern Sie im öffentlichen Raum arbeiten – Fotos Ihrer Installation und eine Dokumentation des Entstehungsprozesses. Begründen Sie Ihre inhaltlichen und gestalterischen Überlegungen schriftlich.

Ergänzende Hinweise

Das Projekt ist nach den Richtlinien und Lehrplänen für den Kunstunterricht in allen Schulformen entwickelt worden. Vielfältige gestalterische Möglichkeiten können erprobt werden, der fächerübergreifende, fächerverbindende Projektunterricht findet hier ideale Bedingungen.

Fachbereiche

Kunst, Sozialwissenschaft, Politik

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

Nur Fliegen ist schöner?

Jahrgangsstufen 1 – 13

„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“, heißt es in einem populären Lied von Reinhard Mey. Und tatsächlich nehmen sich die Menschen immer öfter die Freiheit, über den Wolken Orts- und Zeitgrenzen zu überwinden. Mal eben fürs „weekend“ mit dem Billigflieger nach „Malle“, schnell mal zum „Shoppen“ nach Paris, London, New York – oder gleich die ganz großen Ferien, am liebsten dahin, wo noch niemand war und alles angeblich unberührt ist. Seit dem ersten Linienflug vor genau 105 Jahren gehören Freiheit und „In-die-Luft-Gehen“ vermeintlich zusammen. Stimmt das? Sind wir durch das Fliegen über Wolken und Grenzen hinweg freier geworden? Was ist denn das heute konkret: Freiheit? Und wird in Ost- und Westeuropa ähnlich darüber gedacht? Das möchten wir gerne mit diesem Projekt herausfinden.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–2

1. Stellt Euch vor, Ihr könntet fliegen, weite Strecken überwinden und die Welt von oben sehen. Wohin würdet Ihr fliegen wollen und wie sähe es dort aus? Malt ein Bild von Eurem Traumziel.
2. Bastelt jetzt noch einen schönen Papierflieger.

Jahrgangsstufen 3–4

1. Stellt Euch vor, Ihr könntet fliegen, weite Strecken überwinden und die Welt von oben sehen. Wohin würdet Ihr fliegen wollen und wie sähe es dort aus? Erzählt uns in einem kurzen Text, was Euer Traumziel besonders macht.
2. Bastelt jetzt noch einen schönen Papierflieger.

Jahrgangsstufen 5–8

1. Überlegt, diskutiert und notiert in stichwortartiger Form, was für Euch heute grenzenlose Freiheit bedeutet.
2. Verfasst als Ergebnis Eurer Überlegungen Texte, die anderen Menschen Euren Freiheitsbegriff über Grenzen hinweg nahe bringen. Diese Texte schickt Ihr uns.
3. Überlegt, wie die zentrale Botschaft Eures Textes über den Wolken um die ganze Welt transportiert werden könnte und setzt Eure Überlegungen konkret gestalterisch um. Schickt uns entweder Euer Produkt oder eine Dokumentation Eurer Arbeitsergebnisse.

Jahrgangsstufen 8–13

1. Überlegt, diskutiert und notiert in stichwortartiger Form, was für Euch heute grenzenlose Freiheit bedeutet.
2. Schreibt als Ergebnis Eurer Überlegungen einen Text – z.B. einen Liedtext (Rap, Ballade, Chanson) oder einen Beitrag für einen Poetry Slam –, der Eure Idee von Freiheit nachvollziehbar macht.
3. Schickt uns Euer Ergebnis in gedruckter oder aufgenommener Form zu.

Fachbereiche

Deutsch, Literatur, Religion, Praktische Philosophie, Politik, Sozialwissenschaften, Kunst, Erdkunde (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



PROJEKT 3.1

Literaturcafé

Liebe Schülerinnen & Schüler,

eigentlich hätte ich Lust gehabt, meine Geschichte vom Zauberstab gleich weiter zu erzählen. In welcher Zeit wird Julian leben – in der Gegenwart oder in der Zukunft? Welche Rolle wird Bascha spielen? Hilft sie ihm, oder wird sie ihn in noch tiefere Probleme hineinziehen? Und wird der Junge es schaffen, sich seiner Familie wieder anzunähern?



Doch diesmal ist hier Schluss für mich. Ihr sollt jetzt Eure eigene Fortsetzung erfinden. Setzt Eure Phantasie in Trab und lasst Eure Ideen blühen. Nirgendwo sonst seid Ihr so frei wie im Reich des Erzählens. Da gibt es keine Grenzen zwischen wahr und gelogen. Nur eines sollte Eure Geschichte sein: richtig spannend!

Dass Euch das gelingt und dass Ihr Spaß habt an Eurem Erzählen: Dafür drücke ich Euch allen ganz fest die Daumen!

Euer

Michael Zeller

Informationen über den Autor gibt es auf www.michael-zeller.de

Jahrgangsstufen 5 – 13

Der Zauber- stab



PROJEKT 3.2

Literaturcafé

„Warum schleppst du eigentlich immer dieses Ding mit dir herum?“, war Julian oft von seinen Klassenkameraden gefragt worden. Damals war er noch ein kleiner Junge gewesen von gerade mal acht Jahren und ging in die zweite Klasse. Da hatte er von einem berühmten Zauberer erzählen hören. Was der alles konnte! Julian war Feuer und Flamme gewesen: So einer wollte er auch werden! Zu Weihnachten wünschte er sich einen Zauberstab und war selig, als er ihn unter dem Tannenbaum liegen sah. Doch schon nach wenigen Tagen war seine Begeisterung erloschen. Der Stab enttäuschte ihn auf der ganzen Linie. Nichts brachte der zu Stande. Noch nicht einmal Funken konnte Julian damit sprühen lassen, geschweige denn Flammen.

Vielleicht bin ich noch zu jung dafür, überlegte er. Denn der Junge auf der Packung des Stabes war bestimmt schon elf oder zwölf Jahre alt. Na, vielleicht wird es ja doch noch etwas mit dem Zaubern, hoffte Julian damals. Wenn ich erst mal zwölf bin ...

Julian wurde zwölf, und er wurde dreizehn und vierzehn und immer älter, und mit jedem Jahr war der Zauberstab tiefer in Vergessenheit geraten. Bis vor ein paar Tagen. Da hatte die Mutter ihn aufgefordert, endlich mal wieder sein Zimmer aufzuräumen, und dabei war ihm auch das alte Weihnachtsgeschenk in die Hände gefallen. Er drehte den Stab von allen Seiten und in alle Richtungen. Es war einfach nichts daran. „Und damals habe ich geglaubt, mit so einem Ding könne man zaubern. Ganz schön blöd“, dachte Julian und musste über sich selbst lachen. Aber ihn wegschmeißen? Nein, das wollte er doch nicht. Er schob den Stab wieder zurück ins Regal, wenn auch ziemlich weit nach hinten.

Die Schule war vorbei. Endlich konnte Julian nach Hause gehen. Die Sonne schien am Himmel. Ein langer Sommermittag lag vor ihm.

Mit quietschenden Reifen hielt der Bus an der Haltestelle. Es war der Bus, den er jeden Tag nahm, seit Jahren: immer der gleiche. Doch an diesem Tag war alles anders.

Julian stieg vorne ein und zeigte dem Fahrer seine Monatskarte. Er bekam sogar einen Sitzplatz. Als er von seinem Smartphone hochschaute, bemerkte er, dass alle um

ihn herum ganz altmodische Klamotten trugen. Auch der Busfahrer. War ihm beim Einsteigen gar nicht aufgefallen. So lief heute doch kein Mensch mehr rum! Julian schaute auf sein Handy. 19.09 Uhr. 19.09 Uhr! Wieso denn das? Der Unterricht war doch wie immer um zwei Uhr zu Ende gewesen. Er prüfte sein Smartphone genauer: „24.12.2011“ stand dort als Datum. Dabei war es doch längst das Jahr 2019 ...

Ist bestimmt ein Irrtum, beruhigte er sich, irgendein blöder Computerfehler. Doch als ihm beim Aussteigen eine Schneeflocke auf die Hand fiel, mitten im Sommer, da wurde ihm klar, dass hier etwas nicht stimmte. Der Junge fror in seinem Hemd und der kurzen Hose und rannte so schnell er konnte nach Hause.

Mitten im Wohnzimmer stand ein Weihnachtsbaum, und darum herum saßen Leute. Alle sahen sie ziemlich fremd aus. Bis Julian erkannte: Das war ja seine Familie! Die Eltern, sein Zwillingbruder Lennart und dazu noch ein Mädchen, das er vorher noch nie gesehen hatte. Er war völlig verwirrt. Und bekam Angst. Vielleicht würden seine Eltern ihn nicht gleich erkennen oder sogar als Fremdling aus dem Haus werfen?

„Hallo, ich bin der Julian“, stellte er sich seiner Familie vor. „Ich komme aus der Schu... – äh – Zukunft. Ihr könnt mir glauben, dass ich es bin. Julian! Stellt mir ruhig Fragen!“

Der erste, der sprach, war sein Vater. „In welchem Beruf arbeite ich?“, fragte er seinen Sohn. „Ich erinnere mich nicht ganz genau“, musste der eingestehen. „Irgendwas im Büro. Ich weiß allerdings, was du im nächsten Jahr machen wirst. Aber das kann ich dir nicht sagen. Sonst könnte es deine Zukunft beeinflussen, und das will ich nicht.“ Julian kam es vor, als würde er bei *Zurück in die Zukunft* mitspielen.

Der Vater antwortete nichts. Julian fühlte sich verdammt unwohl in seiner Haut, wie da seine ganze Familie ohne ihn um den Weihnachtsbaum herum saß. Alle waren acht Jahre jünger, und keiner sagte ein Wort zu ihm. Da fiel sein Blick auf den Zauberstab. Unter dem Tannenbaum lag er, bei den Geschenken, genau wie damals, vor acht Jahren. Der Junge rang nach Luft. Keine Sekunde

hielt er es hier länger aus. „Ich habe mein Zuhause verloren“, dachte der Junge, als er die Treppe runter rannte. Nur weg, weg, weg, egal wohin. Er kam eben an der Bushaltestelle an, da tippte ihm jemand von hinten auf die Schulter.

Ein Mädchen. Nein, nicht ein Mädchen! Es war das Mädchen, das eben noch oben im Wohnzimmer gesessen hatte. Julian hatte sie vorher noch niemals gesehen.

„Bascha“, sagte sie und lächelte ihn an. „Ich bin deine Zauberfee.“

„Bascha? Komischer Name“, brummelte Julian. „Hab ich ja noch nie gehört ...“

Kein Wunder, dass Julian den Namen Bascha noch nie gehört hat. Ist ja nicht ganz so geläufig überall. Und Zauberfeen laufen einem auch nicht jeden Tag über den Weg. Ganz schön außergewöhnlich also, was uns der Wuppertaler Schriftsteller Michael Zeller in diesem Jahr als Idee präsentiert. Um daraus eine fertige Geschichte werden zu lassen, ist Eure Phantasie erwünscht. Ihr dürft literarisch zaubern.

Eure Aufgaben

Knüpft an Michael Zellers Erzählanfang an und macht daraus Euer eigenes Stück Literatur. Schön wäre, wenn es darin zu einer lesenswerten Ost-West-Begegnung käme. Die Form bestimmt Ihr selbst. Schreibt also eine Erzählung, eine Novelle, ein Tagebuch, eine Graphic Novel, ein Manga, einen Roman – oder auch ein Theaterstück, ein Hörspiel oder ein Drehbuch für eine Verfilmung usw. Vergesst nicht, Euren Text sorgfältig zu korrigieren und in eine ansprechende äußere Form zu bringen, bevor Ihr ihn abschickt.

Fachbereiche

Arbeitsgemeinschaften für kreatives Schreiben, Deutsch, Kunst, Literatur (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



PROJEKT 3.3

Literaturcafé

„Ich verstehe‘ nur Bahnhof!“

Jahrgangsstufen 7 – 13

Wer nicht hören will muss reden, oder: Wer Phrasen drischt und Reden wendet, hat Gold Mund.

Wer kennt das nicht: Ihr seid in den Ferien, trifft Kinder oder Jugendliche aus anderen Ländern, schaut einen fremdsprachigen Film oder lest ein Buch in Originalsprache – und schon ist es passiert: Ihr versteht „nur noch Bahnhof“. „Das kommt Euch spanisch vor?“ Dann passt dieses Projekt wie „die Faust aufs Auge“ zu Euch. Natürlich geht, was Ihr nun tun sollt, „auf keine Kuhhaut“. Aber vielleicht ist Euch ja schon längst selbst „ein Licht aufgegangen“.

Eure Aufgaben

1. Schreibt eine Szene, in der sich Kinder oder Jugendliche aus unterschiedlichen Herkunftskulturen, aus Ost und West, begegnen und in einen Austausch miteinander treten. Alle Beteiligten erweisen sich als ausgemachte „Phrasendrescher“ und „Schaumschläger“, deshalb muss Eure Szene zwei Bedingungen erfüllen:

- Sie muss möglichst viele Phrasen und Redewendungen (gerne auch frei übersetzt aus anderen, am besten mittel- oder osteuropäischen Sprachen) enthalten und dennoch Sinn ergeben. Und sie soll witzig sein!
2. Eine solche Szene wird natürlich erst dann so richtig lebendig, wenn sie anschaulich vor Augen oder anhörig vor Ohren geführt wird. Filmt also Eure Szene, stellt eine Collage her oder nehmt ein Hörbuch auf!

Fachbereiche

Deutsch (gerne auch: Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache), Literatur, Fremdsprachenunterricht, Theater AG (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

100 Jahre und ein Koffer

Jahrgangsstufen 8–13

100 Jahre sind auf den ersten Blick ganz schön unübersichtlich. Das gilt vor allem für die letzten hundert Jahre. Sagen ja auch alle, dass sich die Welt immer schneller dreht. Und immer komplizierter wird. Was kann man tun, wenn alles komplizierter wird? Ihr kennt das aus der Schule: Wenn man das große Ganze nicht (be)greifen kann, geht man eben kleinschrittig vor, z. B. in 10-Jahres-Schritten. Tut man das – von 2019 ausgehend – mit den hundert Jahren davor, so kommt man zu interessanten Ergebnissen. Oder wem fällt zu 1919, 1929, 1939, 1949 und so weiter so gar nichts ein?

Wie es der Zufall will, findet Ihr zu diesem Projekt auf Eurem Dachboden einen alten Koffer. Der Besitzer oder die Besitzerin hat die letzten 100 Jahre erlebt und Erinnerungen in Form von Briefen, Tagebüchern, Bildern, Tondokumenten, Filmen und weiteren Erinnerungstücken festgehalten. Schade wäre es, wenn Ihr den Inhalt des Koffers einfach für Euch behaltet.

Eure Aufgaben

Stellt uns eine Auswahl der persönlichen Zeitzeugnisse aus dem Koffer zur Verfügung, sodass daraus eine Sammlung der letzten hundert Jahre (in 10-Jahres-Schritten) wird. Wählt Erinnerungsstücke aus, die für den Inhaber des Koffers von besonderer Bedeutung, aber auch für die Allgemeinheit von Interesse sind!

Fachbereiche

Deutsch, Literatur (Film), Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Kunst, außerunterrichtliche AGs (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



PROJEKT 3.4

Literaturcafé

Wege des „weißen Goldes“

Ein slowakisches Märchen erzählt von einem alten König, der wissen möchte, wie lieb ihn seine Töchter haben. Die erste antwortet: „Wie Gold.“ Die zweite sagt: „Wie meinen Brautschmuck.“ Die dritte aber erklärt: „Wie Salz.“ Der Vater wird böse und verjagt sie. Doch plötzlich verschwinden alle Salzvorräte aus seinem Reich und die Menschen werden krank, unglücklich und leiden. Da erkennt der König, dass er seiner dritten Tochter Unrecht getan hat und sie ihn am meisten von allen liebt. Die Salzprinzessin darf zurückkehren und erbt das Königreich.

Salz war schon im Mittelalter ein kostbares Gut, oft wurde es „weißes Gold“ genannt. Handelswege, die die Städte mit den Salzbergwerken verbanden, bekamen gern den Namen „Salzstraße“. Solche Wege verknüpften Ost und West, führten zum Beispiel von Dortmund nach Krakau. Salz hat auch heilende Kräfte. Es gibt Heilquellen, deren salzhaltiges Wasser gegen manche Krankheiten wirkt.



PROJEKT 4.1

Begegnungen und Visionen

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1 – 4

In vielen Märchen aus Osteuropa spielt Salz eine wichtige Rolle. Sucht Euch ein solches „Salzmärchen“ aus und erzählt es in einer Geschichte nach. Stellt einen Salzteig her und formt aus ihm die Figuren Eures Märchens.

Jahrgangsstufen 5 – 7

Sali, der Salzkristall aus dem Bergwerk in Wieliczka bei Krakau wartet auf seine Fahrt nach Münster. Wie sieht Sali aus? Was wird Sali aus dem polnischen Bergwerk erleben auf seiner Fahrt nach Münster? Welchen Weg wird er nehmen, welche Städte und Dörfer wird er sehen? Erzählt uns die Geschichte von Sali (z.B. mit selbstgezüchteten Kristallen) in einer Bildergeschichte oder einem Cartoon.

Jahrgangsstufen 8 – 10

Es gibt viele Städte in Ost- und Westeuropa, die durch klassische Salzstraßen miteinander verbunden waren. Eine dieser Straßen, die es noch heute gibt, ist z.B. der Westfälische Hellweg. Stellt jeweils eine Stadt in Osteuropa und in Nordrhein-Westfalen vor, die eine besondere Geschichte rund um das „weiße Gold“ aufweist. Gestaltet eine gemeinsame Infobroschüre für die beiden Städte.

Jahrgangsstufen 11 – 13

Schon im 18. Jahrhundert trafen sich bedeutende Persönlichkeiten aus Ost und West gern in den berühmten Heilbädern mit Solequellen. So war Goethe mehrmals in Karlsbad/Karlovy Vary, der russische Zar Nikolaus II. besuchte Marienbad/Mariánské Lázně und der spätere

britische Premierminister Winston Churchill erholte sich in Bad Kudowa/Kudowa Zdroj.

1. Stellen Sie sich vor, zwei bedeutende Personen der Zeitgeschichte aus Ost und West, hätten sich 1919 bei einem Aufenthalt in einem Kurort in Schlesien oder Böhmen getroffen.

Schreiben Sie einen Dialog zwischen beiden, der die politische und wirtschaftliche Situation in Europa aufgreift und die Hoffnungen und Vorstellungen von der Zukunft berücksichtigt.

2. Wer könnte sich hundert Jahre später hier treffen? Stellen Sie zwei Personen aus Ost- und Westeuropa vor, die sich 2019 bei einem Kuraufenthalt begegnen. Über welche politischen und gesellschaftlichen Ereignisse sprechen sie? Wie bewerten sie die letzten hundert Jahre und welche Ideen haben sie von der Zukunft des europäischen Kontinents?

Präsentieren Sie die beiden Gespräche als Theaterszene oder Hörspiel und schicken Sie uns die Video- oder Audiodatei.

Ergänzende Hinweise

Die Aufgaben entsprechen den Kernlehrplänen aller Schulformen der Sekundarstufen I und II und berücksichtigen insbesondere fächerverbindendes wie auch fächerübergreifendes Arbeiten.

Fachbereiche

Chemie, Darstellen und Gestalten, Deutsch, Sachkunde, Erdkunde, Geschichte, Kunst, Sozialwissenschaften

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

Auf den Spuren meiner Familie

Jahrgangsstufen 1–13

In den Adelshäusern Europas ist es üblich, die Familiengeschichte in einem Stammbaum kunstvoll darzustellen. Alte Ahnengalerien finden wir hauptsächlich in Burgen und Schlössern. Aber auch „normale“ Menschen haben sich schon immer gefragt, woher komme ich und von wem stamme ich ab? Doch wie vorgehen, wenn zuhause an der Wand keine Ahnentafel hängt und man gern wissen möchte, wer seit Adam und Eva so zur Familie gehörte?

Eure Eltern und Großeltern können Euch sicher schon viel erzählen. Vielleicht bewahren sie auch noch alte Fotos oder Dokumente von Euren Vorfahren auf. Es gibt aber noch andere Wege, sich über die eigene Herkunft zu informieren. Viele Orte haben ein Archiv oder Personenregister. Und es kann sich lohnen, in den Kirchenbüchern der Gemeinde nach Hinweisen zu suchen. Viele Quellen lassen sich zudem über das Internet recherchieren. Und schließlich sind Eure Familien ja auch ein Teil der Weltge-

schichte. Könnt Ihr das Leben Eurer Vorfahren mit den Ereignissen der „großen Geschichte“ in Verbindung bringen?

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–4

Malt ein Bild oder gestaltet eine Collage Eure Familie. Wie sahen Eure Ur-Ur-Großeltern aus? Wo wohnten sie? Wie waren sie gekleidet? Welche Berufe hatten sie? Womit haben sie als Kinder gespielt?

Jahrgangsstufen 5–10

Gestaltet ansprechend und sorgfältig einen übersichtlichen und informationsreichen Stammbaum Eurer Familie. Denkt an die wesentlichen Daten, also Namen, Geburtsdatum und -ort, Sterbedatum und -ort, Berufe, Heiraten und Kinder. Wie weit kommt Ihr zurück?

Jahrgangsstufen 11–13

Bearbeiten Sie zunächst die Aufgabe für die Jahrgangsstufen 5–10.

Gibt es in Ihren Familien ein besonderes Ereignis, das mit der Weltgeschichte verbunden ist? Oder hat die „große Geschichte“ Ihre Familiengeschichten beeinflusst? Schildern Sie uns eine solche Verbindung in einer medialen Gestaltung Ihrer Wahl.

Fachbereiche

Geschichte, Kunst, Sachunterricht, Religion

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



PROJEKT 4.2

Begegnungen und Versionen

Noch'n Gedicht – Heinz Erhardt zum 110.

„Ich könnte manchmal vor Glück eine ganze Allee von Purzelbäumen schlagen.“ Wem solche Sätze einfallen, der wird zu Recht „Schmunzelmeister“ genannt: gesegnet mit einem Humor, der seit 70 Jahren zeitlos ist, und Kinder, Eltern und Großeltern gleichermaßen zum Lachen bringt. 2019 wäre der in Riga geborene Heinz Erhardt 110 Jahre alt geworden. Grund genug, uns in unserem Wettbewerb etwas näher mit ihm zu beschäftigen.

Heinz Erhardt war Schauspieler, Dichter, Musiker, Humorist und Komiker in den 1950er-, 1960er- und 1970er-Jahren und ein echter Superstar. Angesehen hat man ihm das nicht: Grauer Anzug, Nickelbrille, gescheitelte Glatze, eher der unsportliche Typ. Erhardt stellte nicht gerade das dar, was wir heute als „Rampensau“ bezeichnen. Aber er hat fast alle mit seiner Komik und seinem wunderbar menschlichen Humor, der einzigartige Doppeldeutigkeiten entstehen lassen konnte, in seinen Bann gezogen. Ihr möchtet ein Beispiel? Bitte: „Bei glatten Straßen muss man 16 geben, also doppelt acht!“ Heinz Erhardt war ein Schelm mit Schalck im Nacken.

Dabei hätte alles auch schrecklich schief gehen können: Nach 15 Schulwechsellern gelang es ihm nämlich nicht mehr, am Deutschen Gymnasium in Riga Fuß zu fassen. Er schwänzte die Schule und schrieb stattdessen Gedichte über die Lehrer. Aber nicht nur. Überzeugt Euch selbst: Die bekannteste Sammlung seiner Texte, die 1963 unter dem Titel „Noch'n Gedicht“ herauskam, ist bis heute ein Verkaufsschlager.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–4

In einem seiner lustigen Gedichte beantwortet Heinz Erhardt die Frage, „Warum die Zitronen sauer wurden“. Lest das Gedicht oder schaut es Euch auf Youtube an (am besten von Heinz Erhardt selbst vorgetragen). Malt ein Bild zu dem Gedicht.

Jahrgangsstufen 5–10

1. Beschäftigt Euch mit den Gedichten Heinz Erhardts. Schreibt ein eigenes Gedicht in seinem Stil.

2. Tragt das Gedicht in passender Intonation vor und schickt uns den Vortrag in digitaler Form zusammen mit Eurem geschriebenen Text.

Jahrgangsstufen 11–13

In vielen Gedichten Heinz Erhardts werden uns Tiere und ihr Verhalten humorvoll, doppeldeutig und hintergründig präsentiert. Wählt eines der Gedichte aus und lasst es in einem Stopmotionfilm lebendig werden.

Ergänzende Hinweise

Das Projekt ist nach den Richtlinien und Lehrplänen aller Schulformen entwickelt worden. Vielfältige gestalterische Möglichkeiten können erprobt werden. Der fächerübergreifende, fächerverbindende Projektunterricht findet hier ideale Bedingungen.

Fachbereiche

Kunst, Sachunterricht, Darstellen und Gestalten, Deutsch

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



PROJEKT 4.3

Begegnungen und Visionen

PROJEKT 4.4

Begegnungen und Visionen



100 Jahre Heimatfilm – eine Hommage an die Heimat

„Heimatfilm“ – das klingt zunächst einmal ganz schön verstaubt. Oder findet Ihr Filmtitel wie „Grün ist die Heide“ oder „Ich denke oft an Piroshka“ oder „Schwarzwaldfahrt aus Liebeskummer“ wirklich wahnsinnig aufregend? Wenn ja, ist dies vielleicht Euer Projekt! Wenn nein, dann auf jeden Fall: Es geht nämlich darum, das Genre in unsere Zeit zu versetzen. Wie das geht, haben Regisseure wie Joseph Vilsmeier in seiner Hommage „Bavaria“ oder Sönke Wortmann in dem Kinofilm „Sommerfest“, aber auch Edgar Reitz mit seinem Monumentalwerk „Heimat“ zuletzt gezeigt.

Blöderweise kommt in solchen Filmen nur äußerst selten genau Eure Heimat vor, um die es uns aber in diesem Projekt geht. Also müsst Ihr es wohl oder übel selbst in die Hand nehmen.

Eure Aufgaben

1. Erstellt ein Filmscript, in dem Eure Heimat im Zentrum steht. Ihr könnt das Script für einen Kurzspielfilm oder eine Dokumentation entwerfen!
2. Dreht einen Trailer zu Eurem Film und schickt ihn uns auf einem gängigen Datenträger zu!
3. Gestaltet schließlich ein DVD-Cover oder Plakat zu Eurem Film.

Fachbereiche

Deutsch, Literatur (Film), Erdkunde, Kunst, außerunterrichtliche AG (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

Bauhaus ≠ Bauhaus

oder: Wie wir leben wollen

Jahrgangsstufen 8 – 13

Wer kennt das nicht: Da fragt man Menschen auf der Straße nach dem Bauhaus, und wohin wird man geschickt? Richtig: in den Baumarkt. Das muss nicht sein! Ihr könnt mithelfen, solche Fehlentscheidungen zu verhindern. Doch von Anfang an:

Einhundert Jahre ist es her, dass am 12. April 1919 das „Staatliche Bauhaus in Weimar“ entstand. Henry van de Velde und Walter Gropius konnten Künstler wie Lyonel Feininger, Josef Albers, Paul Klee, Wassily Kandinsky und Oskar Schlemmer gewinnen, die u.a. in den Bereichen Architektur (Wohnen und Arbeit) oder Möbeldesign Ideen entwickelten und umsetzten. Sie versuchten, die Frage zu beantworten, wie man nach der alle Strukturen in Frage stellenden Erfahrung des Weltkrieges zukünftig leben und arbeiten könne. Herausgekommen sind Gebäude in fast aller Welt, in Ost und West, die bis heute zeitlos erscheinen, und Möbel, deren Design noch immer globales Muster für funktionales Wohnen ist. Sagen jedenfalls Kunsthistoriker und Architekten. Und auch die UNESCO hat die Bauhausstätten zum Weltkulturerbe erklärt. Nun hat sich die Welt in den letzten einhundert Jahren reichlich verändert: viel mehr Menschen, wachsende Städte, Transportmöglichkeiten für Menschen und Güter, die an ihre Grenzen stoßen. Ist es also Zeit, einmal mehr ganz grundsätzlich über die Frage nachzudenken, wie wir leben, arbeiten, wohnen wollen? Wir meinen: ja – und möchten Euch einladen, das auch zu tun. „Bauhaus 21st“ könnt Ihr das überschreiben oder auch einen ganz anderen Begriff erfinden.

Eure Aufgaben

1. Beschäftigt Euch mit dem Bauhaus und den zugrundeliegenden Ideen, indem Ihr darüber lest, Euch Filme anschaut oder auch ein Bauhaus-Gebäude in Eurer Nähe aufsucht.
2. Überlegt dann, wie Eurer Meinung nach die Menschen im 21. Jahrhundert leben sollten oder wie Ihr leben möchtet – immer natürlich vor dem Hintergrund tatsächlich bestehender Rahmenbedingungen (Einwohner, verfügbare Flächen, Verkehrsinfrastruktur) und verfasst aus Euren Ideen eine programmatische Schrift oder einen Aufruf. Natürlich achtet Ihr auch auf eine Gestaltung, die Aufmerksamkeit erregt.
3. Erstellt schließlich einen Entwurf für ein Haus oder eine moderne Fabrik oder ein modernes Bürogebäude oder auch für moderne, funktionale Möbel, wie sie in einem solchen Gebäude gebraucht würden. Dieser Entwurf kann eine detaillierte Zeichnung sein, aber selbstverständlich auch ein Modell.

Fachbereiche

Kunst, Gestaltungstechnik, Design

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



PROJEKT 4.5

Begegnungen und Visionen



PROJEKT 5.1

Musikwerkstatt

Sound of Heimat

Jahrgangsstufen 1–9

Wo wird heute noch gesungen oder ein Musikinstrument gespielt? Im Film „Sound of Heimat – Deutschland singt“ begibt sich ein neuseeländischer Musiker auf eine Reise quer durch Deutschland, um dieser Frage auf den Grund zu gehen. Staunend und neugierig befragt er Menschen, die in verschiedenen Dialekten und Mundarten aktuelle Rockmusik machen, wie auch den Kirchenchor, den Rapper und die traditionelle Volksmusiksängerin. Wir möchten Euch auf eine Reise durch Eure Stadt schicken, und beim Singen soll es nicht bleiben. Ihr sollt herausfinden, wie vielgestaltig, bunt und lebendig die Musikszene Eurer Heimat ist. Ihr werdet Musiker kennenlernen, mit ihnen sprechen, Proben oder Konzerte besuchen, Interviews machen und eintauchen in die spannende Welt der selbstgemachten Musik.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–4

1. Fragt in Eurer Klasse, wer ein Instrument spielt oder in einem Chor singt.
2. Stellt uns das Musikleben in Eurer Klasse mit Plakaten und dazu passenden Tonbeispielen vor.

Jahrgangsstufen 5–9

1. Informiert Euch in der Zeitung und im Internet über das Musik-Angebot in Eurer Stadt. Befragt die Leute in Eurer Klasse, Eurer Schule, Eurem Bekanntenkreis oder in der Einkaufszone! Besucht die Musikschule, den Organisten in der Kirche oder einen Chor. Versucht, einen Musikverein oder eine Band bei der Probe zu beobachten.

2. Die Ergebnisse Eurer Rechercharbeit müssen nun aufbereitet und ansprechend präsentiert werden. Das kann zum Beispiel ein Filmbeitrag sein, ein „klingender Stadtplan“, auf dem die „musikalischen“ Orte gekennzeichnet und mit Erläuterungen versehen sind, oder auch ein Tagebuch mit der Aufzeichnung der Recherche-Arbeit. Ihr setzt selber die Schwerpunkte.

Ergänzende Hinweise

Den Trailer „Sound of Heimat“ könnt Ihr Euch auf Youtube unter <https://www.youtube.com/watch?v=hwXkE3aDPE> anhören.

Fachbereiche

Musik, Literatur, Medien, Erdkunde, Sachunterricht

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

PROJEKT 5.2

Musikwerkstatt



Unbändige Lebensfreude

Jahrgangsstufen 7 – 13

Klezmer-Musik, die traditionelle Hochzeits- und Festmusik osteuropäischer Juden, gehört zu den sehr alten und doch immer lebendigen Musikrichtungen, die jeden Zuhörer zum Tanzen bringen und den Spaß am Leben feiern. Sie beinhaltet Themen wie Trennung und Vereinigung, Tod und Wiedergeburt. Grundlegende Fragen des menschlichen Daseins werden gestellt und musikalisch beantwortet! Man kann Klezmer im Konzerthaus und in der Kneipe, auf dem Kreuzfahrtschiff oder in der Kirche, aber natürlich auch in der Synagoge, auf der Straße oder in der Schule erleben. Wie kann eine Musikrichtung so viele unterschiedliche Menschen im Publikum miteinander verbinden?

Eure Aufgaben

1. Informiert Euch über die Klezmer-Musik, ihre Geschichte, ihre Instrumente und die Musiker!
2. Erstellt einen interessanten Podcast oder ein Radio-Feature, eine spannende Prezi-Präsentation, ein lebendiges Interview oder einen Film zum Thema Klezmer. Solltet Ihr ein Musikinstrument spielen, könnt Ihr Euren Wettbewerbsbeitrag durch selbst gespielte Musik bereichern. Falls es in Eurer Stadt ein Klezmer-Ensemble oder ein Konzert gibt, lasst Euren Bericht darüber in Eure Präsentation einfließen!

Fachbereiche

Musik, Sozialwissenschaft, Religion, Geschichte, Literatur

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



PROJEKT 6.1

Forum Ost – West

Facharbeiten – Themenauswahl

Jahrgangsstufen 10 – 13

Die Projekte für die Sekundarstufe II bemühen sich genau wie die für die Sekundarstufe I um einen kreativen Themenzugriff, berücksichtigen aber noch stärker einen fachsystematischen und wissenschaftspropädeutischen Anspruch. Viele der Projektvorschläge sind deshalb so formuliert, dass sie sich explizit zur Bearbeitung als Facharbeit anbieten. Die Wettbewerbsleitung wünscht sich ausdrücklich die Erhöhung des Anteils an Facharbeiten. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat allerdings gezeigt, dass die festen Bearbeitungszeiten von Facharbeiten innerhalb der schulischen Jahresplanung zum Teil nur schwer mit den Wettbewerbsfristen zu vereinbaren sind. Daher wird auch in diesem Jahr wieder die in der Broschüre genannte Einsendefrist für Facharbeiten verlängert und Facharbeiten können auch nach Ablauf der Frist noch eingereicht werden. Sie werden dann im darauffolgenden Wettbewerbsdurchgang in die Bewertung aufgenommen und haben somit die Chance, als Teilnehmer, Sieger- oder Landessiegerbeitrag gewürdigt zu werden.

Neben den Projekten, die durch den entsprechenden Hinweis bei den „Arbeitsformen“ als geeignet für Facharbeiten ausgewiesen sind, werden regelmäßig weitere Themenvorschläge als Angebot für Facharbeiten formuliert. Damit wird der Wettbewerb gewissermaßen zur „Ideenbörse“ für Schüler und Lehrer, die auf der Suche nach einem geeigneten Thema sind. Wir hoffen und wünschen uns, dass diese „Ideenbörse“ eine positive Resonanz in den Schulen findet und zur Erstellung vieler interessanter Facharbeiten anregt. Selbstverständlich ist, dass dabei stets die in den Schulen verabredete Form (insbesondere im Hinblick auf Umfang und formale Vorgaben) beibehalten werden kann.

Konkrete Themenvorschläge findet Ihr im Internet auf www.schuelerwettbewerb.eu.

Europa – Zukunft braucht Geschichte

Jahrgangsstufen 5 – 13

Im Schülerwettbewerb 2019 stellen wir Euch viele neue Projekte unter den verschiedensten fachlichen und thematischen Schwerpunkten vor. Vielleicht regen Euch diese Projektvorschläge aber auch zu ganz anderen, eigenständigen Ideen an, die Ihr gern in diesem Wettbewerb bearbeiten und präsentieren möchtet. Dazu habt Ihr hier im „Forum Ost-West“ Gelegenheit.

Unter dem Jahresmotto 2019 „Europa – Zukunft braucht Geschichte“, aber auch unter dem Titel des Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“ könnt Ihr Eure eigenen persönlichen Vorstellungen und Ideen in einem freien thematischen Zusammenhang erarbeiten und so unseren und Euren eigenen Horizont erweitern. Euer Zugang zum Thema können so beispielsweise die gemeinsamen historischen und kulturellen Wurzeln unserer Völker in Mittel- und Osteuropa sein.

Ein thematischer Zusammenhang kann aber ebenso über Eure ganz persönlichen Erlebnisse mit Schülerinnen und Schülern aus einem östlichen Nachbarland hergestellt werden. Schülerinnen und Schüler aus Ost- und Mitteleuropa, verbindet Ihr vielleicht Erlebnisse mit Nordrhein-Westfalen?

Besonders interessant ist eine kurze Darstellung, was Euch zu der Bearbeitung des von Euch gewählten Projektes veranlasst hat, wie Ihr in Eurer Arbeit vorgegangen seid und welche besonderen Erlebnisse Ihr in der Auseinandersetzung mit Eurem Thema hattet.

Fachbereiche

Dieses Projekt ist für alle Fachbereiche geeignet.

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten, Hausarbeiten



PROJEKT 6.2

Forum Ost – West

Markt der Möglichkeiten – Projektübersicht



Projekte

● On Tour

1.1	Geheimnisse des Balkans	2 – 8
1.2	Der Balkan – ein spannender Teil Europas	8 – 13

● Faszination Kunst

2.1	Die geheimnisvolle Welt der Drachen	1 – 6
2.2	Der kleine Maulwurf	1 – 7
2.3	Spuren im Sand	1 – 10
2.4	Stylische Trachten?!	1 – 13
2.5	Tape-Art verbindet	5 – 13

● Literaturcafé

3.1	Nur fliegen ist schöner	1 – 13
3.2	Schreibwerkstatt: Der Zauberstab	5 – 13
3.3	Ich versteh' nur Bahnhof	7 – 13
3.4	100 Jahre und ein Koffer	8 – 13

● Begegnungen und Visionen

4.1	Wege des „weißen Goldes“	1 – 13
4.2	Auf den Spuren meiner Familie	1 – 13
4.3	Noch'n Gedicht – Heinz Erhardt zum 110.	1 – 13
4.4	100 Jahre Heimatfilm – eine Hommage an die Heimat	5 – 13
4.5	Bauhaus ≠ Bauhaus oder: Wie wir leben wollen	8 – 13

● Musikwerkstatt

5.1	Sound of Heimat	1 – 9
5.2	Unbändige Lebensfreude	7 – 13

● Forum Ost-West

6.1	Facharbeiten – Themenauswahl	ab 10
6.2	Zukunft braucht Geschichte	5 – 13

Fachbereiche

Einzel-/Gruppen-
arbeit Partnerarbeit
NRW – Osteuropa
Fach-/Haus-
arbeit

Erdkunde, Deutsch, Geschichte, Kunst, Politik, Sozialwissenschaften	✓	✓	–
Erdkunde, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Wirtschaftslehre	✓	✓	–
Kunst, Sachunterricht, Deutsch	✓	✓	–
Kunst, Deutsch, Sachunterricht	✓	✓	–
Kunst, Sachunterricht	✓	✓	–
Kunst, Geschichte, Sachunterricht, Textiles Gestalten	✓	✓	–
Kunst, Politik, Sozialwissenschaft			
Deutsch, Erdkunde, Kunst, Literatur, Religion, Praktische Philosophie, Politik, Sozialwissenschaften	✓	✓	–
Arbeitsgemeinschaften für kreatives Schreiben, Deutsch, Kunst, Literatur	✓	✓	–
Deutsch, Fremdsprachenunterricht, Literatur, Theater AGs	✓	✓	–
Deutsch, Geschichte, Kunst, Literatur (Film), Politik, Sozialwissenschaften, außerunterrichtliche AGs	✓	✓	–
Chemie, Darstellen und Gestalten, Deutsch, Sachkunde, Erdkunde, Geschichte, Kunst, Sozialwissenschaften	✓	✓	–
Geschichte, Kunst, Sachunterricht, Religion	✓	✓	–
Kunst, Sachunterricht, Darstellen und Gestalten, Deutsch	✓	✓	–
Deutsch, Literatur (Film), Erdkunde, Kunst, außerunterrichtliche AGs	✓	✓	–
Kunst, Gestaltungstechnik, Design	✓	✓	–
Musik, Literatur, Medien, Erdkunde, Sachunterricht	✓	✓	–
Musik, Sozialwissenschaft, Religion, Geschichte, Literatur	✓	✓	–
Dieses Projekt ist für alle Fachbereiche geeignet.	✓	✓	✓
Dieses Projekt ist für alle Fachbereiche geeignet.	✓	✓	✓

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Kultur und
Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Schule und
Bildung des Landes
Nordrhein-Westfalen

Bezirksregierung Münster

Redaktion und Wettbewerbsleitung

V.i.S.d.P. Sonja Wissing
Bezirksregierung Münster
Dezernat 48
48128 Münster

Telefon: +49 251 411-3340

Fax: +49 251 411-3342

E-Mail: sonja.wissing@brms.nrw.de

Druck

JVA druck+medien, Geldern

Grafik

Bezirksregierung Münster,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Nadja Seel

Fotos

Adolph-Kolping-Berufskolleg Münster;
Ministerin Gebauer: Sascha Menge;
Ministerin Pfeiffer-Poensgen: Bettina
Engel-Albustin, MKW

Wir sagen Danke!

Projektleiterin Sonja Wissing mit Schulleiter Martin Lohmann und den Modells bei dem Fotoshooting zu dieser Broschüre:

Karolin Beermann, Cyra Berlan, Hanna Desta,
Jannis von Dornick, Veronika Götz, Johanna Hellwich, Daniel Kohl, Lara-Antonia
Masuhr, Annika Mayer, Marianna Menyhart, Louis Mogdans, Samira Owji, Pascal
Röttger, Antonius Rose, Florian Roy, Christian Scholz, Julika Schwarz, Kinga Socha,
Kimberly-Sue Westrup, Zoe Whitehead (Adolph-Kolping-Berufskolleg, Münster) und
Rosanna Brückner, Max Giesecke (Bezirksregierung Münster)

Pädagogische Arbeitsgruppe

Arno Barth, Bund der Vertriebenen, Düsseldorf
Jürgen Beese, Solingen
Julia Drahmann, Arnold-Janssen-Gymnasium, Neuenkirchen
Dr. Sabine Grabowski, Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf
Andrea Kittel, Albert-Schweitzer-/Geschwister-Scholl-Gymnasium, Marl
Claudia Kozocsa, Maria Sibylla Merian Gesamtschule, Bochum
Joachim Charles McGready, Gymnasium Johanneum, Wadersloh
Gabriele Medding, Kunstpädagogin, Coesfeld

Petra Meier, Ministerium für Schule und Bildung NRW
Wieland Nolte, Alexander-Lebenstein-Realschule, Recklinghausen
Markus Patzke, Bund der Vertriebenen, Düsseldorf
Christel Schrieverhoff, Albert-Schweitzer-/Geschwister-Scholl-Gymnasium, Marl
Jan-Claudius Schütte, Gymnasium Schwertstraße, Solingen
Christopher Wulff, Mulvany Berufskolleg, Herne
Dr. Michael Zeller, freischaffender Schriftsteller, Wuppertal
Leitung: Sonja Wissing, Bezirksregierung Münster



Diese Felder bitte nicht bestempeln oder beschriften!

Registriernummer	Registriernummer der Partnerarbeit

Bitte *jeder* Arbeit beifügen!

TEILNEHMERNACHWEIS

Bitte *vollständig* ausfüllen!

Vollständige Anschrift der Schule:	Vollständige Anschrift der beteiligten Partnerschule:
Schulname:	Schulname:
Schulform:	Schulform:
Straße, Nr.:	Straße, Nr.:
Postleitzahl, Ort:	Postleitzahl, Ort:
Land:	Land:
Schulnummer:	Schulnummer:
Ansprechpartner/in:	Ansprechpartner/in:
E-Mail:	E-Mail:

Angaben zur Arbeit:	
Einzelarbeit	Klasse/Jahrgangsstufe:
	Vorname und Name:
	Geburtsdatum:
Gruppenarbeit	Klasse/Jahrgangsstufe, Altersgruppe:
	Anzahl der Teilnehmer: <input type="text"/> (Namen auf der Rückseite angeben)
Partnerarbeit <small>eine Arbeit, die gemeinsam von einer Schule aus Nordrhein-Westfalen mit einer Schule aus Osteuropa erstellt wurde</small>	Klasse/Jahrgangsstufe, Altersgruppe:
	Anzahl der Teilnehmer: <input type="text"/> (Namen auf der Rückseite angeben)
Projekt/ Titel der Arbeit	
CD/DVD Anzahl	
Benutzte Hilfsmittel	
Arbeit zurück?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Angaben zu den Verfasserinnen und Verfassern der Arbeit:

▶ ▶ ▶ ▶ BITTE ALLE ANGABEN IN DRUCKSCHRIFT ◀ ◀ ◀ ◀

Nr.	Vorname	Name	Alter
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			
12.			
13.			
14.			
15.			
16.			
17.			
18.			
19.			
20.			
21.			
22.			
23.			
24.			
25.			
26.			
27.			
28.			
29.			
30.			
31.			
32.			

Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:

- zusätzliche Broschüren _____ Exemplare
- 1.1 On Tour: Geheimnisse des Balkans _____ Exemplare
- 1.2 On Tour: Der Balkan – ein spannender Teil... _____ Exemplare

Name der Schule _____
Klasse _____
Straße, Nr. _____
PLZ, Ort, Land _____
Name, Vorname _____
Unterschrift _____

Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:

- zusätzliche Broschüren _____ Exemplare
- 1.1 On Tour: Geheimnisse des Balkans _____ Exemplare
- 1.2 On Tour: Der Balkan – ein spannender Teil... _____ Exemplare

Name der Schule _____
Klasse _____
Straße, Nr. _____
PLZ, Ort, Land _____
Name, Vorname _____
Unterschrift _____

Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:

- zusätzliche Broschüren _____ Exemplare
- 1.1 On Tour: Geheimnisse des Balkans _____ Exemplare
- 1.2 On Tour: Der Balkan – ein spannender Teil... _____ Exemplare

Name der Schule _____
Klasse _____
Straße, Nr. _____
PLZ, Ort, Land _____
Name, Vorname _____
Unterschrift _____

Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:

- zusätzliche Broschüren _____ Exemplare
- 1.1 On Tour: Geheimnisse des Balkans _____ Exemplare
- 1.2 On Tour: Der Balkan – ein spannender Teil... _____ Exemplare

Name der Schule _____
Klasse _____
Straße, Nr. _____
PLZ, Ort, Land _____
Name, Vorname _____
Unterschrift _____

Post an folgende Privatanschrift

Post bitte an umseitige Schulanschrift

**Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –
Albrecht-Thaer-Straße 9
48147 Münster**

Deutschland

Bitte
ausreichend
frankieren

Post an folgende Privatanschrift

Post bitte an umseitige Schulanschrift

**Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –
Albrecht-Thaer-Straße 9
48147 Münster**

Deutschland

Bitte
ausreichend
frankieren

Post an folgende Privatanschrift

Post bitte an umseitige Schulanschrift

**Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –
Albrecht-Thaer-Straße 9
48147 Münster**

Deutschland

Bitte
ausreichend
frankieren

Post an folgende Privatanschrift

Post bitte an umseitige Schulanschrift

**Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –
Albrecht-Thaer-Straße 9
48147 Münster**

Deutschland

Bitte
ausreichend
frankieren